

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 21 (1903)

Heft: 165

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
Zur Semesterzeit: 3 Fr.
Ausland: Zuschlag des Postamtes.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.

Preis einzelner Nummern: 10 Cts.

Schweizerisches Handelsblatt
Feuille officielle suisse du commerce

Erscheint 1—2 mal täglich.
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Annoncen-Pacht: Rudolf Moosé, Zürich, Bern etc.

Insertionspreis: 25 Cts. die viergesparten Borgfazette (für das Ausland 35 Cts.)

Inhalt — Sommaire

Titre disparu (Abhandlung gekommener Werttitel). — Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Arbeitslöhne in der deutschen Maschinenindustrie. — Deutsche Erntestatistik. — Viehstand in Frankreich. — Textilzeichen. — Schnellwesen der Vereinigten Staaten von Amerika.

Amtlicher Teil — Partie officielle**Abhandlung gekommener Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.**

5 obligations au porteur, valeur à lots, de l'émission de la Banque d'Epargne Eggis et Cie, à Fribourg, de 1898, de fr. 20, n° 32176 à 32430, ayant été détruites, le président du tribunal de la Sarine, à Fribourg, somme le détenteur inconnu de ce titre de le déposer au greffe du tribunal de la Sarine, à Fribourg, dans le délai de trois ans à partir de la dernière publication du présent avis. A ce défaut, ces titres seront annulés.

Fribourg, le 24 mars 1903.

Le président du tribunal: E. Bise.

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.**Konkursöffnungen.****ouvertures de faillites.**

(B.G. 281 und 282.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamt einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugtrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erhält zudem das Vorzugtrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Miteigentümer und Börsen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Kt. Zürich. Konkursamt Wülflingen in Winterthur. (485)

Gemeinschuldnerin: Firma Auer u. Comp., Gerberei und Riemenfabrik, im Nägelsee, in Töss.

Datum der Konkursöffnung: 23. März 1903.
Eingabefrist: Bis und mit 28. April 1903.

Kt. Bern. Konkursamt Laufen (Jura). (628)

Gemeinschuldner: Eheleute Darold, Anton, Maurer, und Louise, geb. Fritschi, gewesener Krämer in Laufen.

Datum der Konkursöffnung: 16. April 1903.
Summarisches Verfahren (Art. 231 des Gesetzes).

Eingabefrist: Bis und mit 12. Mai 1903.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (631)

Failli: Rodigari, Pierre, entrepreneur, Avenue de Frontenex, 3.

Date de l'ouverture de la faillite: 2. avril 1903.

Première assemblée des créanciers: 30 avril 1903, à 10 heures du matin, à Genève, au Palais de Justice, Place du Bourg-de-Four, 1^{re} cour, 1^{er} étage.

Délai pour les productions: 22 mai 1903.

Kollokationsplan. — **Etat de collocation.**

(B.G. 249 u. 250.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Hottingen in Zürich V. (607)

Gemeinschuldnerin: Frau Knabenhans, Anna, geb. Siegrist, Zementgeschäft, wohnhaft an der Klosbachstrasse, in Zürich V.

Anfechtungsfrist: Bis 28. April 1903 beim 1^{er} Einzelrichteramt im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel.

Schweizerisches Handelsblatt**Feuille officielle suisse du commerce****Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Redaction et Administration eib 2 ron
sil ar Département fédéral du commerce.

Règle des annonces: Rodolphe Moosé, Zürich, Berne, etc.

Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Ct. de Vaud. Office des faillites de Vevey. (626)

Succession de Raberti, Jean-Charles-François, en son vivant boulanger à Tavay sur Clarens.

Délai pour intenter l'action en opposition: 2 mai 1903.

Änderung des Kollokationsplanes. — **Rectification de l'état de collocation**

(B.G. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft.

L'état de collocation, original ou rectifié,

passee en force, s'il n'est attaqué dans les

dix jours par une action intentée devant

Concoursgerichte angefochten wird.

le juge qui a prononcé la faillite.

Rectificazione della gradatoria.

(L.E. 251.)

La gradatoria originale o modificata diventa definitiva se non è impugnata nel

termine di dieci giorni con un'azione promossa davanti al giudice che ha pronunciato il fallimento.

Ct. del Ticino. Ufficio dei fallimenti di Mendrisio. (627)

Fallito: Bernasconi, Antonio, cappellaio, in Chiasso.

Termino per promuovere l'azione d'opposizione: 2 maggio 1903.

Schluss des Konkursverfahrens. — **Clôture de la faillite.**

(B.G. 268.)

(L.P. 268.)

Kt. Luzern. Konkursamt Luzern. (632)

Gemeinschuldner: Gerdés, Kaspar, Schuhhandlung, Alpenstrasse,

in Luzern.

Datum des Schlusses: 20. April 1903.

Nachlassverträge. — **Concordats.** — **Concordati.**

(B.G. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung

anbringen.

les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Bern. Gerichtspräsident von Konolfingen in Schlosswil (630)

(als erstinstanzliche Nachlassbehörde).

Schuldnerin: Frau Streit, Rose tte, geb. Stettler, Robert Gottfrieds Witwe, Négt. in Bowil.

Ort, Tag und Stunde der Verhandlung: Donnerstag, den 7. Mai 1903, vormittags 11 Uhr, vor Richteramt Konolfingen in Schlosswil.

Ct. de Fribourg. Président du tribunal du Lac, à Morat. (629)

Debiteur: Gaudard, Alphonse, négociant, à Courtepin.

Jour, heure et lieu de l'audience: Mardi, 5 mai 1903, dès les 9 heures

du matin, dans la salle du tribunal, à Morat.

Handelsregister. — **Registre du commerce.** — **Registro di commercio.****I. Hauptregister.** — **I. Registre principal.** — **I. Registro principale.**

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1903. 24. April. Die Firma Joh. Schmid in Stettlen (S. H. A. B. 1895, pag. 9) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bureau Burgdorf.

17. April. Die Konsumgenossenschaft Burgdorf in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 319 vom 26. November 1896, pag. 1314) hat in ihren Generalversammlungen vom 19. Mai 1901 und 11. Mai 1902 ihre Statuten revidiert und die neuen Statuten festgestellt wie folgt: Zur Verbesserung der ökonomischen Lage, sowie zur Förderung der sozialen Wohlfahrt ihrer Mitglieder besteht unter dem Namen Konsumgenossenschaft Burgdorf, eine Genossenschaft von unbeschränkter Dauer mit Sitz in Burgdorf. Mitglied der Genossenschaft kann jede Person, Gesellschaft, Anstalt etc. werden, wenn sie die vorliegenden Statuten anerkennt und willens ist, bei Deckung ihres Bedarfs die Genossenschaft möglichst zu berücksichtigen. Die Mitgliedschaft kann zu jeder Zeit erworben werden durch schriftliche Anmeldung mittelst eines vom Vorstand festzusetzenden Formulars und gegen Entrichtung eines einmaligen Eintrittsgeldes von Fr. 2, welches entweder zum voraus bezahlt werden kann oder aber später von den Rückvergütungen in Abzug gebracht wird. Der Austritt aus der Genossenschaft steht den Mitgliedern, jederzeit frei und soll durch schriftliche Anzeige an den Vorstand erfolgen, gegen Rückgabe der Statuten, der Ausweisakarte und des Konsumationsbüchleins. Die Mitgliedschaft erlischt ferner durch Tod, Einstellung des Warenbezugs von der Genossenschaft während eines Jahres und durch Ausschluss. Mit dem Erlöschen der Mitgliedschaft fallen alle Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen dahin. Der Stammannteil für jeden Genossen beträgt Fr. 50. Die Einzahlung kann durch Baareinlagen oder in der Weise erfolgen, dass jedes Mitglied die Hälfte seiner

jährlichen Rückvergütung zur Deckung dieses Betrages stehen lässt. Die Stammanteile werden à 4% verzinst und nur zurückbezahlt bei Austritt, Ausschluss oder Todesfall, jedoch erst drei Monate nach Genehmigung der nächstfolgenden Jahresrechnung, welche kein Defizit erzeigt. Sobald das Genossenschaftsvermögen den Betrag des durch die Inventur ausgewiesenen Wertes des Warenlagers und der Mobilien übersteigt, werden die Stammanteile den damaligen Genossenschaftern als frei verfügbares Guthaben gutgeschrieben; der Eintritt neuer Genossenschaften hängt dann einzig und allein nur noch von der Errichtung des Eintrittsgeldes ab. Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Vorstand und die Aufsichts zugleich Rechnungsprüfungskommission. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär, dem Kassier und 7 Beisitzern. Er vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident und der Sekretär kollektiv. Ausserdem kann der Vorstand Prokurraturen bezeichnen. Vom Betriebsüberschuss werden in Ahzug gebracht: a. sämtliche Verwaltungskosten; b. die Abschreibungen am Mobilarkonto; c. die Abschreibungen am Immobilienkonto; d. die Einlagen in den Anleihefonds und Amortisationsfonds; e. die Einlagen in allfällige Separatfonds; f. die Vergabungen zu wohltätigen Zwecken. Der Netto-Ueherschuss wird folgendermassen verteilt: 5% den Angestellten der Genossenschaft; 25% Einlage in den Reservefonds; 70% den Mitgliedern der Genossenschaft als Rückvergütung nach Massgabe des Totalbetrages ihrer Jahreseinkäufe. Der Reservefonds darf nur zur Deckung außerordentlicher Ausgaben und Verluste, sowie zur Amortisation verzinslicher Anleihen verwendet werden. Sohald er der Betrag des durch die Inventur ausgewiesenen Wertes des Warenlagers und des Mobilars überschritten hat, werden ihm nur noch 15% des Betriebsüberschusses zugesetzt; die Mitglieder erhalten dann 80% statt 70%. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben; die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Indessen haftet jeder Genossenschaftsmitglied für den nichtgedeckten Teilbetrag. Diese Haftung ist individuell, nicht solidarisch. Der Vorstand ist bestellt wie folgt: Präsident ist Fritz Aeberhard, von Urtenen; Vizepräsident Adolf Vogeli, von Grafenried; Kassier Gottfried Ingold, von Heimenhausen; Sekretär Johann Stämpfli, von Niederlindach; Beisitzer: 1. Jakob Burri, von Thunstetten, 2. Ulrich Minder, von Huttwil, 3. Jacques Moch, von Ursenbach, 4. Albert Pfleger, von Solothurn, 5. Arnold Neuenschwander, von Langnau, 6. Ferdinand Riesen, von Rüschegg, 7. Friedrich Schädeli, von Langnau, alle wohnhaft in Burgdorf.

Bureau Schlosswil /Bezirk Konolfingen.

20. April. Im Vorstande der Viehzuchtgenossenschaft in Ried, mit Sitz in Ried, Gde. Worb (S. H. A. B. Nr. 182 vom 5. September 1891, pag. 739) ist an Stelle des Christen Moser zum Präsidenten gewählt worden: Fritz Bigler, Gutsbesitzer, von und in Ried. Im Uebrigen ist keine Veränderung eingetreten.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

1903. 20. April. Le chef de la maison Louis Jaquet, à Grolley, est Louis Jaquet, feu Pierre, de et à Grolley. Genre de commerce: Boulangerie, épicerie. Magasin: Au village.

— 20. April. Le chef de la maison Vial-Amédée, à Farvagny, est Amédée Vial, feu Alphonse, du Crêt, à Farvagny-le-Grand. Genre de commerce: Exploitation de la pinte de l'Union.

— 20. April. La raison Ellenberger et Kemm, à Fribourg (F. o. s. du c. 1899, page 1245), est radiée ensuite de dissolution de la société. L'actif et le passif sont repris par la maison «G. Kemm-Ellenberger», à Fribourg.

— 20. April. Le chef de la maison G. Kemm-Ellenberger, à Fribourg, est Gustave Kemm, allié Ellenberger, de Grahen (Grand duché de Bade), domicilié à Fribourg. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Ellenberger et Kemm» radiée. Genre de commerce: Tissus. Bureau et magasin: Pont-muré, 155.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1903. 20. April. Die Firma E. Magginetti-Bertolt in Kleinhüningen (S. H. A. B. Nr. 226 vom 22. Juni 1900, pag. 907), ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

— 20. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Wahl & Buehwalter in Basel (S. H. A. B. Nr. 301, vom 14. August 1902, pag. 1202) ist durch Konkurs aufgelöst worden, die Firma wird infolgedessen von Amtes wegen gestrichen.

— 21. April. Inhaber der Firma S. Pruschinowski in Basel ist Samuel Pruschinowski, von Saffed (Türkei), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Kaffeeimport. Geschäftslokal: Colmarerstrasse 31.

— 21. April. Inhaberin der Firma Fr. Huber-Eichmann in Basel ist Frau Clara Hueter geb. Eichmann, von und in Basel. Natur des Geschäftes: Handel in Seidenwaren und -Bändern. Geschäftslokal: Untere Rebasse 19.

— 21. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Gewerbebank Basel in Basel (S. H. A. B. Nr. 92 vom 9. März 1903, pag. 365) erteilt die Befugnis, die Gesellschaft durch Einzelunterschrift rechtsfähig zu vertreten an den Vizepräsidenten des Verwaltungsrates Hermann Weyermann, von St. Gallen, wohnhaft in Langenthal und an das Mitglied des Verwaltungsrates Walter Baader-Meyer, von und in Basel. Als Direktor der Gesellschaft wurde gewählt: Emil Rimensberger, von Lütisburg (St. Gallen), wohnhaft in Basel, welcher die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für dieselbe führt.

Grisons — Grigioni

— 1903. 20. April. Die Firma J. F. Caduff in Tavanasa (S. H. A. B. Nr. 71 vom 16. Mai 1883, pag. 569) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Christian Anton Caduff, Josef Maria Caduff und Salvator Caduff, alle von Brigels und wohnhaft in Tavanasa, haben unter der Firma Gebrüder Caduff in Tavanasa eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1903 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. F. Caduff» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Gärberlei, Leder- und Kolonialwarenhandlung. Geschäftslokal: in Tavanasa.

— 20. April. Die Firma Max Halder in Schuls (S. H. A. B. Nr. 207 vom 9. Juni 1900, pag. 831) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

— 1903. 20. April. Il proprietario della ditta Gandini Albino, in Lugano è Albino Gandini fu Domenico, di Milano, domiciliato in Castagnola. Genere di commercio: Pettini.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Oron

1903. 20. April. Le chef de la maison Jules Comte, à Palézieux, est Jules

fils de François-Louis Comte, de Ropraz, domicilié à Palézieux. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

Wallis — Valais — Valdse

Bureau Brig.

— 1903. 24. April. Die Kollektivgesellschaft Laim & Turri, Nachfolger des Santo Cornford in Naters (S. H. A. B. Nr. 163 vom 3. Mai 1901, pag. 650), hat sich aufgelöst. Aktiva und Passiva dieser Firma gehen an die Einzelfirma «O. Laim» über.

Inhaber der Firma O. Laim in Naters, ist Olinto Laim, von Alveneudorf (Graubünden), wohnhaft in Naters. Derselbe hat Aktiva und Passiva der aufgelösten Firma «Laim & Turri» übernommen und führt das Geschäft Weinhandlung, weiter.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1903. 17. April. Le chef de la maison Paul Richardet, à La Chaux-de-Fonds, est Paul-Henri Richardet, de Combrémont (Vaud), domicilié à La Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Restaurant des Armes Réunies. Bureaux: 82, Rue Alexis Marie Plaget.

— 18. April. L'association établie à La Chaux-de-Fonds sous la dénomination de «Coopérative générale» (F. o. s. du c. du 29 janvier 1903, n° 35), a été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale du 6 avril 1903, la liquidation sera opérée sous la raison sociale «Coopérative générale en liquidation», par Jules Thomas, Jean Egger et Henri Rehetz, tous trois membres de l'association et domiciliés à La Chaux-de-Fonds, lesquels signeron collectivement.

Genf — Genève — Ginevra

— 1903. 20. April. La raison John Veyrat-Mayret, Café-Brasserie, à Genève (F. o. s. du c. du 15 août 1900, page 1135), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

— 20. April. La raison E. Donque, exploitation du «Café du Nord», à Genève (F. o. s. du c. du 4 mai 1883, page 516), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

— 20. April. Suivant procès-verbal dressé par M^e Charles-Alfred Cherbuliez, notaire à Genève, le 6 avril 1903, l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires de la Société de l'Imprimerie Moderne à Genève, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 10 sept. 1897, page 947), a décidé la dissolution de la dite société et son entrée en liquidation, et a désigné Auguste Herren, arbitre de commerce, à Genève, Rue Petitot, comme liquidateur.

— 20. April. La maison L. Moriaud et Co., édition et lancement d'articles nouveaux, inscrite en dernier lieu à Plainpalais (F. o. s. du c. du 21 octobre 1901, page 1430), a transférée dès le 1^{er} avril 1903, son siège commercial à Genève, 54, Rue du Rhône.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Arbeitslöhne in der deutschen Maschinenindustrie.

Nach Anleitung von Victor Böhmer hat der Ingenieur Dr. Hermann Beck die Lohnverhältnisse in einem Grossbetriebe und einem Mittelbetriebe der Maschinenindustrie einer eingehenden Untersuchung unterworfen.

In dem Grossbetriebe einer Magdeburger Maschinenfabrik arbeiteten 1,597 Personen (kaufmännisches und technisches Personal 118, Betriebs- und Aufsichtspersonal 78, eigentliches Arbeitpersonal 1401 Köpfe). Die Bewegung des Personales zeigte Zugang im Laufe des Jahres 782, Abgang 452. Die lebhafteste Bewegung erfolgte bei jenen Arbeiterkategorien, bei denen die jüngeren Elemente überwiegen, oder deren Arbeitsmarkt ein besonders weiter ist, so bei den Drehern, Schlossern und Handarbeitern, während sich die geringste Bewegung bei den Modelltschiers und dem Aufsichtspersonale bemerkbar macht.

Die Beschäftigungsdunder der Arbeiter, infolge der vermehrten Nachfrage nach Maschinen im Laufe 1898/99 eine abnormale betrug für 45% der gesamten Arbeiterschaft über 300 Arbeitstage (Arbeitstag = 10stündiger Arbeitsleistung, je 10 Ueherstunden = einem weiteren Arbeitstag), und zwar waren beschäftigt: 618 Personen 300—350 Tage, 199 Personen 350—400 Tage und 25 Personen je 400—425 Tage. Durch Reduktion dieser fixten Arbeitsstage auf Kalendertage ergibt sich, dass täglich bis zu 13/4 Stunden gearbeitet wurde. Bezüglich der Altersverhältnisse ist zu bemerken, dass die im 25. Lebensjahr stehenden Arbeiter die grösste und die 70. Jahre alten Arbeiter die kleinste Zahl bildeten, dass ferner 43 Lehrlinge mit 14 Jahren das geringste und 2 Handarbeiter mit 73 Jahren das höchste Lehrsaltern aufwiesen.

Während im Jahre 1887 der höchste Lohn von 1,800—1,900 Mk. pro Jahr nur von 3 Personen erreicht wurde, gehörten 1897 (also 10 Jahre später) 40 Personen dieser Lohnklasse an und weitere 54 Arbeiter verdienten noch höhere Löhne, bis zu 2,600 Mk. — Monteure 4.50—5 (Durchschnittstaglohn der Jahre 1895 und 1899 in Mark), Schmiede 4.70—4.90, Blech- und Kesselschmiede 4.10—4.60, Modelltschiler 4.10—4.60, Metalldreher, Hobler, Böhrer, Fraiser 4.10—4.50, Rohreinzieher 4.20—4.50, Maler und Maschinenlackierer 4—4.40, Maschinenschlosser 3.90—4.10, Zimmerleute 3.80—4, Handarbeiter 3.30—3.60. Vorwiegend im Zeitlohn arbeiten Handarbeiter und Lehrlinge, alle übrigen im Stücklohn. Gruppenakkord ist bei Monteurn, Kesselschmieden, Rohreinziehern, Malern und Zimmerleuten üblich. Lehrlinge — 5—6% der Gesamtarbeiterzahl — erhalten während ihrer 4jährigen Lehrzeit: im ersten Lehrjahr bis zu 4 Mk. pro Woche, im zweiten 5 Mk., im dritten 6.25 Mk. und im vierten 7.50 Mk. Die vom dritten Lehrjahr an eventuell zugewiesenen Arbeiten im Stücklohn können den Lohn des Lehrlings bis auf 15 Mk. pro Woche erhöhen.

An Wohlfahrteinrichtungen weist der Betrieb auf: eine Fabrikskrankenkasse (Krankengeld pro Tag 1.50 Mk. für Mitglieder über 16 Jahre, 0.50 Mk. an solche unter 16 Jahren), einen nur von der Firma gestifteten und jährlich unterstützten Pensionsfond (Unterstützungen an hilfsbedürftige Arbeiter, Pensionen an Invaliden und Arbeiterwitwen), eine von den Arbeitern ins Leben gerufene Begräbnis- und Unterstützungskasse (Mitgliedsbeitrag 5 Pf. pro Monat) und eine von der Firma gegründete Mietesparkasse. Ein etwa 200 Personen fassender Speisesaal enthält Speisewärmevorrichtungen. Ferner ist vorhanden ein jährlich 10—12 erholungsbedürftige Arbeiter heiterbergendes Kurhaus. Als ein von der Firma mit Erfolg angewandtes Mittel gegen den Missbrauch gelstiger Getränke verdient die Einrichtung erwähnt zu werden, dass in den Sommermonaten kalter schwarzer Kaffee unentgeltlich in beliebiger Menge an sämtliche Angehörige des Etablissements verabreicht wird.

Rücksichtlich der Wohnungs-, Besitz- und Leihenshaltungsverhältnisse der Arbeiter ist zu bemerken, dass 7% aller Arbeiter in Magdeburg selbst, die übrigen 93% dagegen in 24 Vorstädten, Dörfern und Flecken (bis zu

23 km Entfernung von der Arbeitsstätte) wohnen. Der Preis pro 1 Wohnumraum und Jahr beträgt auf dem Lande 33—45 Mk., in der Stadt jedoch 50—65 Mk. Einigermaßen vermögende Arbeiter kaufen sich Grund und Boden, halten Vieh und bebauen etwas Garten und Feld. Zur besseren Einsicht in die Lebenshaltung der Arbeiter bringt der Verfasser 5 Haushaltungshudgete (1 Schlosser und 4 Handarbeiter).

In dem Mittelbetriebe waren Ende 1898 78 Personen (kaufmännisches und technisches Personal 4, Betriebs- und Aufsichtspersonal 3, erwachsene Arbeiter 62 und jugendliche Arbeiter 9 Köpfe) beschäftigt. Die Bewegung der Arbeiterschaft im Jahre 1898/99 zeigt Zugang 32, Abgang 30. Keinen Wechsel zeigten Monteure, Tischler, Bohrer, Heizer, wenig Wechsel Schlosser, Hobler, Handarbeiter, dagegen viel Bewegung Schmiede und Dreher. Die durch 1 Stunde Mittagspause unterbrochene Arbeitszeit beträgt 10 Stunden.

Die Bezahlung der Löhne erfolgt in Stunden- oder Stücklohnssätzen nach verschiedenen Grundsätzen, je nachdem ein gelernter oder ungelehrter Arbeiter in Betracht kommt. Im Jahre 1899 gestaltete sich die Reihenfolge der durchschnittlichen Tagelöhne heuzüglich ihrer Höhe, auf die beschäftigte Arbeiterzahl heranrechnet, wie folgt: Schmiede 5.27—5.34 Mark per Tag von 10 Stunden durchschnittlich, Elsendorfer 4.83—4.97, Monteure 5.42—4.94, Schlosser 4.35—4.77, Fräser und Hohler 4.36—4.38, Heizer 3.42—4.36, Bohrer 4.63—4.08, Modelltschier 3.78—3.93, Handarbeiter 3.06—3.10. Lehrlinge verdienen im ersten Lehrjahr durchschnittlich 102.90 Mk., im zweiten 218.32 Mk., im dritten 339.50 Mk. und im vierten 434.21 Mk.

Wohlfahrteinrichtungen bestehen in diesem Betriebe nicht; nur die auf verschiedene Delikte ausgesetzten Strafgelder werden zum Zwecke der Unterstützung von Arbeitern in ausserordentlichen Notfällen in einem Sparkassabuch angelegt.

Es eignen sich nicht alle ermittelten Tatsachen, vor allem nicht die Verhältnisse der Personalbewegung, der Beschäftigungsdauer etc., zu einem Vergleich, da meist schwer fassbare lokale und individuelle Sonderverhältnisse in Betracht kommen.

Ein Vergleich der Lohnverhältnisse ergibt, dass die Jahresinkommen von 1888—1898 bei den Arbeitern des Grossbetriebes sehr bedeutend, bei denen des Mittelbetriebes in geringem Masse stiegen, und zwar dort fast allgemein, hier nur vereinzelt. Die Ursache dafür liegt in einem gewaltigen Steigen der Zahl der geleisteten Arbeitstage im Grossbetrieb, während im Mittelbetrieb sich diese Zahl ziemlich gleich blieb. Bemerkenswert ist aber, dass die Löhne im Mittelbetrieb im ganzen etwas höher sind, dass insbesondere die Monteure, Schmiede, Schlosser und Dreher daselbst günstiger gestellt sind. Im Grossbetrieb weisen die Handarbeiter und Modelltschier höhere Löhne auf. Während von 1895—1899 die Zeitlöhne etwas stiegen, ist bei den Stücklöhnen das Gegenteil der Fall.

Der Vergleich der gezahlten Löhne mit den jeweiligen Preisen der verschiedenen Lebensbedürfnisse während der Jahre 1888—1898 führt zu dem Ergebnisse, dass bei einer Verbilligung von Nahrungsmitteln und Kleidung doch die Kaufkraft des Geldes nicht gestiegen ist, da Wohnung und Beheizung teurer geworden sind.

Die Lehrlingsverhältnisse sind im Grossbetrieb äusserlich günstiger, jedoch erhalten Lehrlinge im Mittelbetrieb eine etwas vielseitigere und mehr individuelle Ausbildung. Die Arbeitsordnung ist im Mittelbetrieb zwar strenger, doch kommen die Strafbestimmungen fast nie zur Anwendung. Bezüglich der Lebenshaltung der Arbeiter herrschen keine erheblichen Unterschiede. Die Lage der Handarbeiter hat sich wenig gehoben. Die Folge davon ist ein Sichloslassen von der übrigen Arbeiterschaft.

Verschiedenes — Divers.

Deutsche Erntestatistik. Eine Bearbeitung der Erntestatistik der deutschen Reichs für das Jahr 1902 im Vierteljahrheft zur Statistik des Deutschen Reichs 1903 gibt die Zahl der Berichterstatter über Saatenstand und Ernte mit 7484.

Es wurden geerntete Tonnen (1000 kg):

	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
im Jahre	(Winter- u. Sommer) u.	(Winter- u. Sommer) u.	(Sommer)	Spez.	
1902	9,494,150	4,888,517	8,100,227	7,467,250	48,462,898
1901	8,162,660	2,981,041	3,921,102	7,050,158	48,687,261
1900	9,550,659	4,307,512	8,002,182	7,091,980	40,685,817
1899	8,675,792	4,828,542	2,988,876	6,682,687	88,486,202
1898	9,082,175	4,121,761	2,829,112	6,754,120	36,720,609
1897	8,170,511	3,726,755	2,564,489	5,718,644	38,776,660
1896	8,584,037	3,846,167	2,727,106	5,969,466	32,329,046
1895	7,724,902	3,642,580	2,793,974	6,244,473	37,786,006
1894	8,848,088	8,875,991	2,849,118	6,580,100	88,608,894
1893	8,941,914	9,932,528	2,359,722	4,180,457	40,724,886

Eine Berechnung der an Getreide und Kartoffeln verfügbaren Mengen unter Berücksichtigung der Ernte, der Aussaat, der Ein- und Ausfuhr und unter Umrechnung der ein- und ausgeführten Mehlmengen auf Getreide ergibt für das Erntejahr 1. Juli 1901 bis 30. Juni 1902, dass für menschliche und tierische Ernährung und gewerbliche Zwecke zur Verfügung standen auf den Kopf der Bevölkerung an Roggen 137,7, an Weizen 78,5, an Spez 6,5, an Gerste 72,1, an Hafer 112,8 und an Kartoffeln 732,4 kg. In dem Abschnitt, «Die Vorräte der Ernte» wird für die Jahre 1893 bis 1902 die letzte Note vor der Ernte mit dem Ernteauffall verglichen. Fast zwei Drittel der Saatenstandsnoten dürften als zutreffend gelten.

Viehstand in Frankreich. Die Viehzählung in Frankreich vom 31. Dez. 1901 ergab:

	Stück	Stück	
Pferde	2,926,382	Schafbocke	288,467
Maultiere	200,810	Hammler	3,068,018
Esel	354,624	Mutterschafe	8,847,866
Stiere	308,252	Lämmer von ein bis zwei Jahren	3,893,288
Zugochsen	1,368,464	Lämmer unter einem Jahr	3,582,048
Mastochsen	454,716	Schweine	6,768,198
Kühe	8,065,857	Ziegen	1,629,290
Junge Ochsen	1,112,487	Insgesamt	46,112,304
Färse	1,859,438		
Rinder unter einem Jahr	1,701,597		

Im Jahre 1900 wurden 46,463,027 Stück Vieh festgestellt, mithin im Jahre 1901 350,723 Stück weniger.

Die Produktion an Milch betrug im Jahre 1901 78,538,761 hl im Werte von 1,159,368,366 Franken; der Durchschnittspreis für das hl stellt sich auf 14,75 Franken.

An Wolle erzeugte Frankreich in dem genannten Jahre 409,461 q, die einen Wert von 53,286,922 Franken darstellen; das ist ein Durchschnittswert von Fr. 130,14 per q.

An Honig wurden 9,044,073 kg. gewonnen im Werte von Fr. 13,618,062, das ist 1,50 Fr. per kg. Die Erzeugung von Wachs erreichte im Jahre 1901 2,535,311 kg und einen Gesamtwert von Fr. 5,540,434; das ist Fr. 2,18 per q.

Die französische Ein- und Ausfuhr von Vieh aller Art während der letzten zehn Jahre ist:

	Einfuhr	Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr
	Wert in 1000 Franken			Wert in 1000 Franken	
1895	41,610	38,145		1898	40,786
1894	181,964	11,236		1899	32,059
1895	112,045	9,791		1900	28,362
1896	57,922	8,342		1901	36,773
1897	41,104	13,169		1902	46,771

Textilzeichnungen. In der Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie wird hingewiesen auf den Wert des Zeichnens nach der Natur statt des Kopierens und auf die Neuerung, die an der Berliner städtischen Webeschule getroffen worden ist, das Zeichnen aus dem Gedächtnisse. Dem Schüler werden beispielsweise Pflanzen vorgelegt, die er zu beobachten hat, um alsdann frei aus dem Gedächtnis das Bild der Pflanze nachzuschreiben. Diese Neuerung bedeutet geradezu eine Revolution des Unterrichtswesens. Aber man könnte sich sehr leicht überzeugen, dass diese Revolution eine sehr heilsame Reform bedeutet. Denn wenn es in der Kunst auf den Ausdruck der seelischen Individualität ankommt, so sei diese Unterrichtsweise, obgleich sie durchaus nicht ausschließlich angewendet zu werden braucht, die richtige, indem der Schüler in dem Gedächtnisse das Bild der Pflanze nachzeichnet, tritt in seiner Zeichnung gerade die Wirkung, die der Anblick der Pflanze in der seelischen Individualität des Schülers hinterlassen hat, hervor. Wenn man vor der Natur sitzt, und die Natur abzeichnet, nähert man sich der Photographie. Zeichnet man aus dem Gedächtnisse, so gibt man das Bild der Natur addiert mit dem Eindruck, den es im Auge und in der Seele hinterlassen hat. Historische Stillübungen werden nur im letzten Jahrgange vorgenommen; nach Gips wird nur im ersten Jahre gezeichnet. Das Gipszeichnen hat den Farbensinn zu einem guten Teil getötet.

Schulwesen der Vereinigten Staaten von Amerika. Das kritische Unterrichtsministerium gibt ein grosses Sammelwerk über das Unterrichtswesen der Kulturstaten heraus. Die einzelnen Abteilungen haben angehende Sachverständige zu Verfassern. Der eben veröffentlichte 11. und 12. Band behandelt das Erziehungswesen in den Ver. Staaten von Amerika*. Das Buch ist, wie der «Deutsche Reichsanzeiger» schreibt, so wertvoll, lehrreich und anregend, dass man bedauern muss, dass es mit viel Ballast belastet ist. Die allen Aufsätzen gemeinsame echte Begeisterung für das Schulwesen sollte zur weiten Verbreitung eines Auszuges — unter Weglassung des umfangreichen statistischen Materials — führen.

Im Gegensatz zu den europäischen Kulturstaten, in deren Budget die Aufwendungen für Schulen hinter den für die Landesverteidigung erforderlichen hohen Ausgaben naturgemäß weit zurücktreten, betragen in der nordamerikanischen Union die staatlichen Ausgaben für Bildungszwecke ein Vielfaches derjenigen für Heer und Flotte. Die Ver. Staaten geben für ihre Schulen jetzt jährlich so viel aus wie Deutschland, England und Frankreich zusammen für ihre Kriegsmarine. Das Volksschulbudget hat sich seit 1870 verdreifacht. Dazu kommen riesige Privatspenden für Unterrichtszwecke: in den letzten 10 Jahren \$ 115—120 Millionen! Die Schule ist nicht in den Händen einzelner Parteien oder verschiedener Bekennnisse, sondern in denen der ganzen Nation. Im Laufe des letzten Vierteljahrhunderts haben die Lehrmethoden und der Geist des Unterrichts eine gründliche Umgestaltung erfahren, namentlich im Volksschulwesen. Dieses ist völlig amerikanisch geworden. Ausländische Ideen sind nicht verworfen, sondern assimiliert worden, aber im grossen Ganzen trägt der Unterricht ein recht amerikanisches Gepräge. Das zeigt sich vor allem in Sachen der Disziplin. An die Stelle des Befehls sind die Anregung und die Erklärung getreten. Statt ein Herrscher zu sein, bringt der Lehrer das Element der Sympathie zur Geltung. Hierunter hat die Disziplin durchaus nicht zu leiden. «Die Freiheit ist die des Helms», schreibt Mark, «und die Kinder vergeilen sie mit freiwilliger Arbeit an den Erfordernissen der Schule».

In der Union — und auch in Kanada — hat sich der Grundsatz, dass die Volksschule die Grundlage bildet, auf der ein demokratisches Gemeinwesen beruhen muss, allgemeine Anerkennung errungen. Demgemäß wird von ihr gefordert, dass sie im weitesten Sinne öffentlich sei, und dass diese von reich wie arm besucht werde. Das Empfinden in dieser Beziehung ist so eingewurzelt, dass ein Millionär, wenn er seine Kinder in eine Privatschule schickt, sich durch entschuldigen zu müssen glaubt, als ob er damit etwas Unamerikanisches täte. In Toronto (Kanada) land ein Besucher in einer Volksschule den Sohn des Premierministers neben dem eines Zimmermanns sitzen. Ein bekannter Geistlicher, der seit 21 Jahren in Chicago lebte, teilte Mark mit, er habe in dieser langen Zeit keine einzige Familie gekannt, die ihre Kinder deshalb nicht in eine öffentliche Schule geschickt hätte, damit sie nicht mit den Kindern armer Leute in Berührung kämen. Dazu kommt, dass der Reichtum des Vaters nicht zur Bevorzugung des Kindes führt; häufig wird gerade der ärme Knabe von den Mitschülern zum Klassen-«Präsidenten» gewählt.

Zu den bemerkenswertesten Zügen der nordamerikanischen Volksschule gehört ferner die «co-education», der gemeinsame Unterricht beider Geschlechter in fast sämtlichen Volks- und den meisten Mittel- und Hochschulen. An der Chicagoer Universität z. B. hören neben 52% männlichen volle 48% weibliche Studenten. Dr. W. T. Harris fasst die Ursachen des Vorherrschen der co-education in Nordamerika in folgenden Worten zusammen: Sie ist naturgemäß, denn sie entspricht dem gemischten Bau der Familie und der Gesellschaft. Sie entspricht den Gewohnheiten und Empfindungen des Alltagslebens. Sie ist unparteiisch, denn sie bietet beiden Geschlechtern die gleichen Bildungsmöglichkeiten. Sie ist wohlfeiler als der gesonderte Unterricht. Sie bietet den Lehrern und den Schuldirektoren bezüglich der Zuerkennung, der Abstufung, des Unterrichts und der Disziplin grosse Bequemlichkeiten. Sie ist dem Geist der Moral, den Gewohnheiten und der Entwicklung des Schülers zugänglich. Das Ueberwiegen der co-education macht es begreiflich, dass das weibliche Element im amerikanischen Unterrichtswesen eine so ungeheure Rolle spielt, und zwar in der Volks-, den Mittel- und der Hochschule. Nicht weniger als 68%, also volle zwei Drittel, der gesamten Lehrkräfte des Landes sind weiblich.

Sehr auffällig ist ferner die Tatsache, dass die Kinder «durch Tun lernen». Der Unterricht wird auf die eigene Erfahrung des Schülers basiert, der nicht angetrieben, sondern geführt wird. Man bemüht sich in jeder Weise, die Kinder zur Selbststarke und zur Beachtung des Geistes statt des Buchstabens anzuweisen. Bemerkenswert ist auch der Umstand, dass auf den Unterricht in der Bürgerkunde immer mehr Gewicht gelegt wird.

* Special Reports on Educational Subjects. Volumes 10 & 11: Education in the United States of America. London 1902, Eyre & Spottiswoode. 1200 Oktavseiten. Preis: 4½ Schill.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen.

Annonces non officielles.

Sensethal-Bahn.

IV. Aktien-Einzahlung.

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates sind auf den gezeichneten Aktien weitere 20% bis den 15. Mai 1903 einzuzahlen.

Als Zahlungsstellen sind die Kantonalbank Bern und die Ersparnis-Kasse des Amtsbezirkes Laupen bezeichnet.

Der für die bisherigen Einzahlungen den Aktionären behandelte Interims-Empfangsschein ist anlässlich der IV. Einzahlung vorzuweisen.

Die Aktionäre werden auf die durch § 5 der Gesellschaftsstatuten vom 5. Juni 1902 normierten Saumnisfolgen aufmerksam gemacht.

Laupen, im April 1903.

Sensethal-Bahn,

Der Präsident des Verwaltungsrates:

(858)

Maurer.

Verkaufs-Offerte.

Ein bis dahin betriebenes Handels- und Baugeschäft (Fabrikation von künstlichen Steinen und anderen Baumaterialien) wird hiermit, infolge der durch besondere Verhältnisse notwendig gewordenen Geschäftsauflösung aus freier Hand zum Kauf angeboten.

Diese Kaufobjekte bestehen:

- in einem vor wenigen Jahren neu erbauten, soliden zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung und Remise nebst den zur Fabrikation und Aufbewahrung von Baumaterialien erforderlichen Räumlichkeiten und Maschinen, in unmittelbarer Nähe der Bahnhafstation Aarburg. Die Anlage hat direkten Gleiseanschluss durch Rollbahn an die Station Aarburg;
- in einer neu errichteten Fabrik mit Trocken-Lokalitäten zur Erstellung von Kunst-Steinen, nebst Wasserversorgung, Reservoir, Rollbahn und den zu diesem Geschäftsbetriebe erforderlichen, in gutem Zustande sich befindlichen Maschinen und übrigen Utensilien.

Zu diesem Etablissement gehört ein Umgelände mit Tuff-Steinbruch im Flächeninhalt von zirka 2/3 Hektaren.

Die beiden Kaufobjekte können entweder zusammen oder auch getrennt kauflich erworben werden, indem ersteres vormige seiner günstigen Lage sich zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe eignet und die Kunsteinfabrik ohne irgend welchen Nachteil besonders betrieben werden könnte. Diesfällige Geschäfts-, resp. Kaufslebhaber wollen sich zum Zwecke weiterer heizlicher Unterhandlungen an den Unterzeichneten, als beauftragten Liquidator, wenden, welcher zur Erteilung näherer Aufschlüsse bereit ist.

Murgenthal, den 17. Januar 1903.

Für Schmittler, Schmid & Co. in Liquidation, Aarburg,

Der Liquidator,

Sig. C. Imboden.

Compagnie du Chemin de fer de Nyon, à Crassier

Messieurs, les actionnaires sont convoqués en assemblée générale, au Château de Nyon, pour le jeudi, 30 avril 1903, à 3 heures.

Ordre du jour:

1^o Constitution de la compagnie.

2^o Nomination du conseil d'administration et des contrôleurs.

3^o Propositions individuelles.

Nyon, le 20 avril 1903.

Au nom du comité provisoire,

Le président: Le secrétaire:

J. Lagier. J. Thomas.

A.-G. Rathaus Elektrizitätswerk

Dividenden-Zahlung.

Der Aktiencoupon Nr. 6 wird von heute ab mit Fr. 22.50 von unterzeichneten Banken spesenfrei eingelöst:

Luzern: Bank in Luzern.

Luzerner Kantonalbank.

Zürich: Aktiengesellschaft Leu & Co.

Luzern, den 20. April 1903.

[860] Der Verwaltungsrat.

Ad. Schulthess, Zürich.

Zinkornamentenfabrik,

Mühlebachstrasse / Reinhardstrasse.

Patent-Registratur-Schränke

mit oder ohne Rolladen-Verschluss. Metallbedachungen für Kuppeln, Türme, Berghotels etc. Firmenbuchstaben.

Ausführung von Ornamenten jeder Art in Zink, Kupfer etc., für innere und aussere Dekoration.

Bewährteste Verkupferung aller Blecharbeiten.

Übernahme sämtlicher Spenglerv- und Holzementarbeiten etc.

Reichhaltiges Musterbuch und illustrierte Prospekte zu Diensten!

*Pat. 22830

[512]



Ausschreibung von Bauarbeiten.

Die Errichtung von Fundamenten und Sockeln unter die Wände der Stallbaracken auf dem Beundenfeld in Bern wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind bei der unterzeichneten Verwaltung, Zimmer Nr. 101, Bundeshaus Westbau zur Einsicht aufgelegt.

Übernahmsofferten sind verschlossen, unter der Aufschrift: «Angebot für Stallbaracken in Bern bis und mit dem 3. Mai nächstmfranck einzureichen an».

Die Direktion der eidg. Bauten.

Bern, den 21. April 1903. (859)

Elektrische Strassenbahn

Zürich-Oerlikon-Seebach.

Gemäss Beschluss der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1902 auf

5% = Fr. 25 per Aktie

festgesetzt worden. (857)

Es kann somit Coupon Nr. 5 unserer Aktien an den Kassen der Schweiz. Volksbank in Zürich I und III von heute an spesenfrei eingelöst werden.

Zürich, den 18. April 1903.

Die Direktion.

AUX INVENTEURS.

Voulez-vous savoir ce qui se publie dans la Presse du Monde sur vos inventions ou sur les inventions auxquelles vous vous intéressez? Abonnez-vous à L'ARGUS SUISSE DE LA PRESSE (J. Grunberg & Cie.), 5, Rue du Mont-Blanc, GENÈVE, qui lit les journaux et revues de tous les pays et fournit des articles sur tous sujets ou personnalités.

Genève PRIX: 15 cts. à 30 cts. par article. Tarif réduit pour abonnements à forfait à l'année, au semestre etc. Prospectus et renseignements franco sur demande.

IMPORT PAPIERS EXPORT

Fabrikanten und Exporteure aller Warengattungen handeln gegen ihr Interesse, wenn sie Einkäufe in Pack- und Ausrustpapieren jeder Art machen, ohne Preise und Muster eingeholt zu haben von

[278] Gebrüder Huber, Winterthur.

Filiale in Zürich Börsenstrasse 21 (Börsengebäude).

Kommanditär

in ein Fabrikationsgeschäft gesucht mit einer Einlage von zirka

Fr. 100,000

zur weiteren Ausbeutung eines ganz bedeutenden, patentierten und bereits sehr vorteilhaft eingeführten Artikels. Sicherstellung: Rendite nachweisbar.

Gef. Offerten sub Z K 3360 an die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse in Zürich.



Ein junger, militärfreier, erfahrener Mann, in ungekündeter Stellung, der in einem grösseren Seiden geschäft einer Ferggerei während einer Reihe von Jahren selbstständig vorstand,

sucht seine Stelle zu ändern.

Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit ungefährer Angabe des Salars, unter Chiffre Z D 3404, sind zu richten an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. [864]

Kaufmann best. Alters, kaufsfähig, langjähriger Verwalter einer grösseren Anstalt, in Buchhaltung, Korrespondenz, Kassawesen, Einkauf und Verkauf durchaus selbstständig, sucht auf Juli oder später eine

Bureau-Stelle. Ansprüche bescheiden. Offerten sub Chiffre Y 3024 an

Rudolf Mosse in Zürich. (752)

Mitte der 30er Jahre, solid und zuverlässig, mit langjähriger Bureau- und Werkstättepraxis im allgemeinen Maschinenbau, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung im Bureau oder im Betriebe.

Gef. Offerten sub Chiffre Z B 3379 an die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse, Zürich. [861]

Bin Käufer von Münzen aller Länder außer Kurs zu den höchsten Preisen.

Kursblatt wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt. Sendungen von auswärts werden postwendend beglichen. (1059)

J. H. Keller, vorm. H. Zandt,

Streifgasse 16, Basel.

Telephon Nr. 1782.

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

WEINE

Ankau von sämtlichen alten Metallen zum Tageskurs.

(21) Picard frères in Biel.